

**II-2339 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

**Nr. 1260 1J**

**A N F R A G E**

der Abg. HUBER, HINTERMAYER, Ing. MURER, EIGRUBER  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Herkunft der Aktionsbutter

**1987-11-27**

Zu vereinzelten Gerüchten, wonach die derzeit auf dem Markt befindliche Aktionsbutter aus tschechischer Importware stamme, stellte der Milchwirtschaftsfonds in einer Presseaussendung (AIZ-Nr. 6993, 16.11.1987) folgendes fest:

Die vom Landwirtschaftsministerium veranstaltete Verbilligungsaktion habe den Zweck, dem österreichischen Konsumenten verbilligte österreichische Teebutter I. Qualität anzubieten, anstatt Milch und Milchprodukte zu exportieren. Die während der Aktion angebotene verbilligte Butter unterliege den gleichen strengen Qualitätsprüfungen wie normale Teebutter. Die Verbilligungsaktion stelle eine absatzfördernde Maßnahme dar, um den inländischen Butterkonsum zu fördern. Jeder Mehrabsatz vermindere daher teure Exporte."

Auf diesbezügliche Fragen des Erstunterzeichners im Budgetausschuß des Nationalrates am 18.11.1987 antwortete der Minister: "Es wäre furchtbar, wenn es anders wäre. Ich halte das für ein Gerücht und ich hoffe, daß der Ausschuß Gelegenheit gibt, dieses Gerücht zu zerstreuen."

Den Anfragestellern fällt auf, daß weder der Milchwirtschaftsfonds noch der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft eindeutig dementiert, daß Butterimporte aus der CSSR erfolgten.

Den unterzeichneten Abgeordneten sind aber schon öfters Informationen zugegangen, wonach mit Stützungsmitteln in die CSSR exportierte Butter von einzelnen Bauernmarkt-Händlern in Budweis um 25,-ÖS/kg aus den Regalen gekauft wird und auf österreichischen Märkten als "Bauernbutter" feilgehalten wird. Wenn sogar diese Kleinkrämerei offenbar ein Geschäft ist: wie groß ist dann erst die Versuchung für Molke reien oder den Milchwirtschaftsfonds, zuerst für den Export österreichischer Butter in Oststaaten Stützungsmittel zu kassieren und diese Butter dann zum Weltmarktpreis zurückzukaufen, um sie -

-2-

mit nochmaliger Stützung aus öffentlichen Mitteln und bäuerlichen Verwertungsbeiträgen - als Aktionsbutter an heimische Konsumenten abzugeben.

Bis dato ist ein Dementi, daß solche Transaktionen stattgefunden haben könnten, noch nicht erfolgt.

Deshalb richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

A n f r a g e :

1. Wie hoch waren heuer die Exporte von österreichischer Milch und Milchprodukten inklusive Butter, aufgeschlüsselt nach Kategorien, in die einzelnen COMECON-Staaten mengen- und wertmäßig ?
2. Wie hoch waren die diesbezüglichen Stützungserfordernisse ?
3. Wie hoch waren die Lagerbestände an österreichischer Butter der einzelnen Kategorien jeweils zum Monatsstichtag im Jahre 1987 ?
4. Wie hoch waren die wert- und mengenmäßigen Importe von Milch und Milchprodukten inklusive Butter aus den COMECON-Staaten im heurigen Jahr ?
5. Welche Mengen standen für die Butteraktionen 1987 jeweils zur Verfügung ?
6. Wie hoch waren die dafür erforderlichen Stützungen ?
7. Handelt es sich dabei ausschließlich um aus österreichischer Milch stammende, in Österreich erzeugte Teebutter I. Qualität ?
8. Können Sie dezidiert ausschließen, daß die zum Verkauf gelangte Aktionsbutter zu einem früheren Zeitpunkt Gegenstand von Export-Import-Transaktionen war ?
9. Wann werden Sie die Anregung freiheitlicher Mandatare aufgreifen und an inländische Konsumenten mit kleinen Einkommen und Pensionen ständig verbilligte Milch und Milchprodukte abgeben, um allfälligen zwieltigen Auslandstransaktionen die Überschußgrundlage zu entziehen ?